

Geschichte der Hilfe für Juden in Europa

Mark Roseman forscht in Jena

Jena. Der renommierte Zeithistoriker Mark Roseman ist im Wintersemester 2017/18 Gastprofessor am „Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts“ der Uni Jena.

Roseman, geboren 1958 in England, ist Professor für Jüdische Studien und Geschichte an der Indiana University in Bloomington. Mit zahlreichen Veröffentlichungen zur Geschichte des Holocausts, des Nationalsozialismus und der deutschen Gesellschaft im 20. Jahrhundert hat er sich international einen Namen gemacht.

Auf seine Dissertationsschrift „Recasting the Ruhr 1945-1957. Manpower, Economic Recovery and Labour Relations“ folgten Veröffentlichungen zur westdeutschen Nachkriegsgeschichte und zu den sozialen Folgen von Nationalsozialismus und Krieg. Seit Mitte der neunziger Jahre forscht Roseman vorwiegend zur Geschichte des Holocausts. Seine Biografie über Marianne Strauss, „The Past in Hiding“ (2000), erschien 2002 unter dem Titel „In einem unbewachten Augenblick“ auch auf Deutsch. Wie die Essener Jüdin den Krieg in der Illegalität überlebte und diese existenzielle Erfahrung nach 1945 reflektierte, verdeutlicht Roseman anhand einer Vielzahl widersprüchlicher Quellen.

Buch geschrieben über die Wannsee-Konferenz

2002 veröffentlichte Roseman mit „The Villa, the Lake, the Meeting“ die erste wissenschaftliche Monografie zur Wannsee-Konferenz, die in mehr als zehn Sprachen übersetzt wurde. Seither gehört er dem wissenschaftlichen Beirat der Gedenk- und Bildungsstätte Haus der Wannsee-Konferenz an und hat in dieser Funktion an zwei jüngeren Sammelbänden zur Geschichte jenes 20. Januar 1942 mitgewirkt.

In seinem aktuellen Forschungsprojekt über „Rescued Lives“ beschäftigt sich Mark Roseman mit der Geschichte von Hilfs- und Rettungsaktionen für Juden in Europa – ein Thema, das auch im Mittelpunkt seiner Gastprofessur am „Jena Center Geschichte des 20. Jahrhunderts“ stehen wird.